



26 180 Rastede
Zur-Windmühlen-Straße 17
☎ 04402 / 2005
Fax: 04402 / 598565
e-mail: buero@gskleibrok.de
Internet: www.gskleibrok.de

Konzept
für die
Einrichtung
eines Ganztags-
schulbetriebes
zum
01.08.2014

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	Seite 3
2.	Zeitplan	Seite 3
3.	Rahmenbedingungen	Seite 4
4.	Struktur- und Organisationsmerkmale	Seite 5
5.	Zeitkonzept	Seite 6
6.	Raumorganisation	Seite 7
7.	Personalorganisation und Qualifizierung von Personal	Seite 8
8.	Schulsekretariat	Seite 9
9.	Küchenpersonal	Seite 9
10.	Hausmeister/Reinigungspersonal	Seite 9
11.	Zielprogramm	Seite 10
12.	Organisation des Mittagessens	Seite 11
13.	Organisation der Schülerbeförderung	Seite 11
14.	Pädagogische Gestaltungsformen und Leitziele	Seite 12
15.	Förderung und Lernchancen	Seite 12
16.	Unterricht und Lernkultur	Seite 13
17.	Gemeinschaft und soziales Lernen	Seite 13
18.	Öffnung der Schule	Seite 13
19.	Partizipation	Seite 14
20.	Gemeinsames Mittagessen	Seite 14
21.	Hausaufgabenbetreuung	Seite 15
22.	Freizeit	Seite 15
23.	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/ Schulen	Seite 16

1. Einleitung

Die Grundschule Kleibrok beabsichtigt die Einführung eines Ganztags schulbetriebes als offene Ganztagschule. An drei Nachmittagen besteht die Möglichkeit der Teilnahme an den ganztagspezifischen Angeboten für alle Schüler/innen der Schule. Diese offenen Angebote können an einem, zwei oder auch an allen drei Tagen genutzt werden. Mit der Anmeldung verpflichten sich die Eltern zur Teilnahme ihres Kindes an einem, zwei oder drei Nachmittagen für ein halbes Jahr.

Gleichzeitig legen wir zunächst aber auch Wert auf den Erhalt eines Halbtags schulbetriebes. Die beiden Angebote sollen gleichwertig nebeneinander bestehen.

Nach dem Probetrieb mit den Klassenstufen 1-2 im Schuljahr 2013/14 startet die Einrichtung mit den Klassenstufen 1-3 aufsteigend mit Beginn des Schuljahres 2014/2015.

Spätestens mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 stünde damit ein komplettes Ganztags schulangebot für die Klassen 1 – 4 in Rastede bereit.

2. Zeitplan

Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
2013/2014 Probetrieb	x	x	-	-
2014/2015	x	x	x	-
2015/2016	x	x	x	X

3. Rahmenbedingungen

Die Organisation und Durchführung eines Ganztagschulbetriebes gründet sich auf folgende Rahmenbedingungen:

- Kernunterricht findet nur vormittags statt
- Verlässlichkeit bis 13.00 Uhr am Vormittag und bis 15.30 Uhr an den drei Nachmittagen der Nachmittagsbetreuung
- Die Nachmittagsbetreuung findet an drei Nachmittagen in der Woche statt (Di, Mi, Do) in der Zeit von 13.00 bis 15.30 Uhr
- Die Teilnahme am Ganztagesangebot ist freiwillig. Anmeldung und Abmeldung eines Kindes muss zum Schuljahresbeginn und zum Halbjahr schriftlich erfolgen
- Nach der Anmeldung ist die Teilnahme verbindlich
- Die Anwesenheit wird täglich kontrolliert. Die Schule muss informiert werden, wenn Kinder krank sind
- An allen drei Tagen wird ein warmes Mittagessen angeboten
- Die Teilnahme am Mittagessen ist freiwillig und kostenpflichtig
- An allen drei Tagen wird die Anfertigung der Hausaufgaben beaufsichtigt und betreut. Für die Erledigung der Hausaufgaben werden entsprechend geeignete Räume mit Einzelplätzen zugewiesen
- Die Betreuung und Beaufsichtigung der Kinder erfolgt durch qualifiziertes päd. Personal und/ oder Lehrkräfte
- Es findet eine kostenlose Schulbusbeförderung nach Ende des Ganztagschulbetriebes statt
- Für den Ganztagsbetrieb steht den Kindern eine Mensa zur Verfügung, eine Schülerbücherei mit Möglichkeiten, sich dort aufzuhalten um zu lesen oder in entsprechend eingerichteten Ruhebereichen auszuruhen
- Für Spiel- und Beschäftigungsangebote werden Bereiche bzw. Klassenräume ausgewiesen, ebenso wird der Schulhof nachmittags genutzt. Genutzt werden außerdem Sporthalle, PC- und Werkraum
- In das Nachmittagsangebot wird vielleicht - der zur Zeit nicht genutzte - Schulgarten einbezogen
- Projektbezogen sollen auch die im Ort verfügbaren außerschulischen Lernorte nachmittags genutzt werden

4. Struktur- und Organisationsmerkmale

Schulträger: Gemeinde Rastede

Schulprofil: 2 – 3 Züge, 196 Schüler/innen (Stand 01.08.2013),
seit 2000 Verlässliche Grundschule,
seit 2002 Teilnahme am „Regionalen Integrationskonzept“
(Lernen unter einem Dach),
9+1 (Container) Klassenräume, 1 Computerraum,
1 Werkraum (Container), 1 Mehrzweckraum (provisorische Mensa),
Pausenhalle, 1 Förderraum, Schulbücherei,
Sporthalle mit zwei Hallenteilen, Sportplatz, Pausenhof
mit Spielgeräten und Sitzmöglichkeiten

Anschrift: Zur - Windmühlen - Straße 17, 26180 Rastede

Telefon: 04402 / 2005 Fax: 04402 / 598565

e-mail: buero@gskleibrok.de

www.gskleibrok.de

Ansprechpartner: Michaela Grundmann (Schulleiterin)

Barbara Karsch (komm. Konrektorin)

5. Zeitkonzept

Der Ganztagschulbetrieb soll in einer „**offenen Organisationsform**“ bestehen. Die Präsenz erstreckt sich auf 3 Tage von 8.00 Uhr bis 15.30 Uhr. Montags und freitags ist kein Ganztagsbetrieb. Die Teilnahme an den offenen Angeboten ist nach Anmeldung für ein Schulhalbjahr verbindlich.

Unterrichtsbeginn ist um 8.00 Uhr. In den ersten vier Stunden erfolgt immer ein Wechsel im 45-Minuten-Takt, die 5. Stunde ist 55 Minuten lang. Es wird angestrebt, grundsätzlich in großen Zeitblöcken zu unterrichten. Die Frühstückspause ist in die 1. Stunde integriert. Die erste Spiel- und Bewegungspause erfolgt nach der 2. Stunde. Für alle Kinder, die am Unterricht der 5. Stunde oder am Betreuungsangebot teilnehmen, wiederholt sie sich um 11.40 Uhr. Spielgeräte werden zum Pausenbeginn von Schülern ausgeteilt.

Nach dem Vormittagsunterricht bzw. der Betreuung für die Klassen 1 bis 4 bis 13.00 Uhr folgen Mittagspause / -essen (alle Klassen von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr). Nach dem Mittagessen gibt es Ruhephasen, Hausaufgabenbetreuung, Kreativangebote, sowie offene Freizeitangebote.

An drei Tagen der Woche stehen von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr für die Kinder offene Angebote bereit. An der Grundschule Kleibrok werden bereits Betreuungsangebote für die Kinder der ersten beiden Schuljahre in der Zeit von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr durchgeführt. Die Rhythmisierung der Arbeits- und Betreuungsphasen über den ganzen Tag erfolgt vor dem Hintergrund der Leistungskurve der Kinder.

6. Raumorganisation

Ganztags stehen das Schulgebäude, der Pausenhof mit Spielgeräten, Spiel- und Differenzierungsräume (Klassenräume), der Werkraum, ein PC-Raum mit 14 Arbeitsplätzen, die Bücherei, der Sportplatz, die Sporthalle sowie ein Mehrzweckraum als provisorische Mensa zur Verfügung. Für Spiel- und Bewegungspausen kann teilweise die Pausenhalle als Schlechtwettervariante genutzt werden. Gebaut und eingerichtet werden müssten bei entsprechender Schülerzahl eine Mensa, ein „Ruheraum“ unabhängig von den Klassenräumen sowie weitere Klassenräume.

Auf jeden Fall erforderlich ist eine Ausweitung der Nutzung der Hallenzeiten in der Sporthalle über den Vormittag hinaus. An den drei Tagen mit offenen Angeboten muss die Halle bis einschließlich 15.30 Uhr zur Verfügung stehen. Nur dadurch kann gewährleistet werden, dass Angebote im Bereich Sport und die Spiel- und Bewegungsphasen bei schlechter Witterung durchgeführt werden können.

Die Schule ist überwiegend behindertengerecht eingerichtet und verfügt an zwei der drei Eingänge über eine Rampe für Rollstuhlfahrer und ein behindertengerechtes WC.

7. Personalorganisation und Qualifizierung von Personal

Das Kollegium besteht zurzeit aus 13 Kolleginnen und 1 Kollegen, sowie 1 Förderschullehrerin, die im Rahmen des Konzeptes „Lernen unter einem Dach“ an der Grundschule Kleibrok in den Bereichen Diagnose und Förderung in allen Bereichen tätig ist. 6 pädagogische Mitarbeiterinnen sind in den Bereichen Betreuung und Vertretung, sowie in der begleitenden Aufsichtsführung beim Schwimmunterricht an der Grundschule Kleibrok tätig. Sie bilden sich entsprechend der ihnen gestellten Aufgaben fort. Die Kinder der ersten Klassen werden von Montag bis Freitag, die Kinder der zweiten Klassen an drei Tagen in der Zeit von 12.05 Uhr bis 13.00 Uhr betreut. Die in der Vertretung tätigen pädagogischen Mitarbeiter setzen sich engagiert für einen reibungslosen Vormittag ohne Unterrichtsausfälle ein.

Die für die Beschäftigung von zusätzlichen päd. Mitarbeitern abzuschließenden Arbeitsverträge stellen bislang ein ungelöstes Problem dar, bei dessen Lösung die Schule auf Unterstützung angewiesen ist. Sogenannte Honorarverträge sind für päd. Aufgaben grundsätzlich unzulässig. Grundlage für die Arbeitsverträge ist die feste Einordnung der Beschäftigten in den Betriebsablauf und das päd. Schulkonzept sowie das Weisungsrecht der Schulleitung. Nach zwei Jahren müssen befristete Arbeitsverhältnisse in unbefristete Arbeitsverhältnisse umgewandelt werden. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Sozialversicherung.

Aus päd. Gründen ist es nicht sachgerecht, wenn die Beschäftigten alle zwei Jahre ausgetauscht werden müssen. Eine Befristung kann allerdings auch sinnvoll sein, wenn man aus Mangel an geeigneten Bewerbern Personal mit einer begrenzten päd. Qualifikation einstellen muss. Sinnvoll erscheint auch eine Aufstockung der Stundenzahl der bereits bei uns teilweise schon langjährig beschäftigten Mitarbeiterinnen. In der Vergangenheit ist es durch die rechtlich ungeklärte Situation zu großen Problemen für die einstellenden Schulen gekommen. Fragen der Eingruppierung und Zuordnung von Erfahrungsstufen, Vertragsinhalte und Befristungen können nur spezialisierte Fachleute rechtssicher beantworten. Hier ist die Schule eindeutig auf Unterstützung angewiesen.

Regelmäßig nehmen Lehrkräfte an Fortbildungen, auch über längere Zeiträume hinweg, außerhalb der Schulzeit, teil.

Auch der Einsatz externer Fachleute ist von erheblicher Bedeutung für die Qualität des Nachmittagsangebotes. Musikschullehrkräfte, Umweltpädagogen und Trainer der ansässigen Sportvereine sorgen für ein abwechslungsreiches Schulleben, welches die Entwicklungsmöglichkeiten der Schüler verbessert.

8. Schulsekretariat

Der Verwaltungsaufwand der Schule steigt durch die Beschäftigung von mehr Personal, An- und Abmeldungen für das Nachmittagsangebot und die Organisation (Bestellungen, Rechnungen, etc.) des Mittagessens. Die Stundenzuweisung für das Schulsekretariat muss erhöht werden! Insbesondere auch deshalb, weil den Leistungsberechtigten für Zuschüsse zur Mittagsverpflegung Bescheinigungen oder Kopien der schriftlichen Anmeldungen zum Mittagessen auszustellen sind. Ebenso werden die Erhebung des Eigenanteils der Eltern zum Mittagessen und die Verwaltung der durch das Jobcenter ausgestellten Gutscheine nicht ohne das Sekretariat möglich sein.

9. Küchenpersonal

Die stundenweise Beschäftigung von Küchenpersonal, das von der Gemeinde gestellt wird, ist erforderlich für die Vorbereitung des Essens (Essen warm halten, Raum vorbereiten, etc.), die Ausgabe des Essens und die anschließende Reinigung.

10. Hausmeister/ Reinigungspersonal

Das Reinigungspersonal kann **frühestens nach Beendigung des Ganztagsbetriebes** ab 15.30 Uhr mit der Reinigung beginnen und hat einen **erhöhten Reinigungsaufwand**, da bestimmte Räume, wie z.B. die Bücherei mehr beansprucht werden.

Die Zeiten des Hausmeisters müssen sich auch ändern, damit er einerseits als Ansprechpartner während des Nachmittages zur Verfügung steht, aber auch für das Reinigungspersonal und die Kontrolle zuständig bleibt.

11. Zielprogrammatik

Ein Hauptziel ist es, möglichst vielen Schülern individuell die Schule zu bieten, die sie brauchen. Somit muss versucht werden, die von den Kindern in der Schule verbrachte Zeit intensiv zu nutzen. Eine bedeutende Rolle spielt der Wechsel von Anspannung und Entspannung. Ein Hauptmerkmal des Ganztagschulbetriebs liegt darin, dass die Kinder im Unterricht und im Freizeitbereich gefördert und gefordert werden und soziale Kompetenzen entwickeln. Ebenso sollen die Familien der Kinder entlastet werden. Zur Förderung von Kindern mit Teilleistungsschwächen oder mit besonderen Begabungen muss kontinuierlich daran gearbeitet werden, neue, bessere und andere Lernwege zu schaffen. Soziale Begegnungen und die Integration von Kindern anderer Muttersprache sind ein weiteres Ziel. Kolleginnen setzen sich für das Projekt der Sprachförderung im vorschulischen Bereich ein und bilden sich weiter. Die handlungsorientierte Erarbeitung von Lerninhalten ist ebenso ein wichtiges Ziel.

Die GS Kleibrok legt Wert darauf, ein qualitativ hochwertiges Ganztagsangebot bereit zu stellen.

Schule und hier insbesondere eine Ganztagschule muss ein Ort sein, an dem sich Kinder wohl und auch geborgen fühlen. In dieser Atmosphäre lassen sich Defizite ausgleichen und besondere Begabungen entwickeln. In spielerischer Form sollen diese Bereiche in den offenen Angeboten entsprechend unterstützt werden.

Die Nutzung außerschulischer Lernorte (z.B. die Arbeit mit der Gemeindebücherei) sowie die Kooperation mit freien Trägern und Vereinen wird bereits praktiziert (Kooperation Kindergarten-Schule, Erste - Hilfe - Kurse durch die Johanniter, Musikschule Ammerland, Fußball- und Rugby-AG durch Kooperation mit dem FC Rastede, diverse Erkundungen in der nahen Umgebung) und soll zukünftig ausgeweitet und ergänzt werden.

Daneben sind Angebote von interessierten Eltern und Großeltern möglich:

- Fahrradwerkstatt
- Kochen und Backen
- Schulgartenpflege
- Gestaltung des Schulgebäudes
- Computerwerkstatt (z.B. Homepagegestaltung, Animationen)

12. Organisation des Mittagessens

Das Mittagessen soll nach Absprache mit dem Schulträger von einem Anbieter (die "Karotte" aus Oldenburg, die bereits einige Rasteder Kindergärten beliefert) gegen Bezahlung durch die Eltern geliefert werden. Geachtet werden muss auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung.

Das Essen wird warm geliefert und muss bis zur Ausgabe in der provisorischen Mensa auch warm gehalten werden können. Dafür muss eine Service-Theke zur Verfügung gestellt werden. Anschließend erfolgt die Ausgabe der Speisen an der Service-Theke .

Die Speisen müssen von den Eltern vorab bestellt und per Einzugsermächtigung bezahlt werden (z.B. anhand von Wochenspeiseplänen).

Das gemeinschaftliche Mittagessen mit pädagogischen Mitarbeitern ist ein fester Bestandteil des Schulalltags.

13. Organisation der Schülerbeförderung

Die Schülerbeförderung am Vormittag bleibt im bisherigen Umfang erhalten:

- Anfahrt zur Schule bis 8.00 Uhr
- 1. Rückfahrt um 11.40 Uhr
- 2. Rückfahrt um 13.00 Uhr

Zusätzlich wird eine 3. Rückfahrt um ca. 15.30 Uhr erforderlich.

Für Schüler, die außerhalb des Einzugsbereiches der Schule wohnen und an der GS Kleibrok beschult werden, um das Ganztagsangebot in Anspruch nehmen zu können, muss eine Beförderung durch den Träger der Schülerbeförderung gewährleistet werden.

Nach unseren bisherigen Erfahrungen hat der Träger der Schülerbeförderung (Landkreis Ammerland) die Organisation sinnvoll mit den Busunternehmen umgesetzt.

14. Pädagogische Gestaltungsformen und Leitziele

Die im Schulprogramm verankerten Leitlinien und Grundsätze bestimmen auch die Arbeit der Ganztagschule.

Die längere Anwesenheit der Kinder in der Schule bietet vielfältige Gelegenheit für soziales Lernen. Die Kinder sollen in einer Atmosphäre von Geborgenheit und gegenseitigem Vertrauen ihre Persönlichkeit entwickeln und sich in der Schulgemeinschaft wohlfühlen. Es geht darum, vorhandene Freiräume verantwortungsvoll zu nutzen und Grenzen zu achten. Feste Regeln und Rituale für das gemeinschaftliche Schulleben und ein geordneter, strukturierter Tagesablauf sorgen für Halt und Orientierung. Nach ihren Möglichkeiten sollen die Kinder auch Verantwortung übernehmen durch Übertragung von Aufgaben z.B. als Gruppensprecher oder beim Tischdienst etc.. Grundlage für das Zusammenleben ist die Schulordnung.

Verlässliche, vertraute Bezugspersonen sorgen für das Gefühl der Zugehörigkeit und begleiten die Kinder auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit.

15. Förderung und Lernchancen

Bildungsinhalte werden mit Freizeitaktivitäten verbunden, ohne die Freizeit zu verschulen. Frei wählbare Aktivitäten der Kinder werden unterstützt.

Durch gemeinsame soziale Projekte und Aktivitäten werden das soziale Lernen und die Selbstständigkeit der Kinder gefördert. Die Nachmittagsgruppen sind übersichtlich, was einer differenzierten Förderung von lernschwachen oder auch besonders begabten Schülern entgegenkommt.

In den Nachmittag integriert ist die Hausaufgabenbetreuung aller Ganztagskinder.

Die für den Ganztagsbetrieb erforderlichen zusätzlichen Materialien sollen folgende Kompetenzen stärken:

- Lesemotivation und Lesekompetenz (Anschaffung zusätzlicher Literatur)
- Naturwissenschaftliches und technisches Interesse wecken und fördern (Fischer Technik, Metallbaukästen, Kosmos-Kästen)
- Strukturiertes und selbstständiges Lernen fördern durch logische Selbstkontrolle (LÜK, Schubi-Lehrmedien, Little Professor)
- Umgang mit neuen Medien lernen, vertiefen und selbstständig anwenden (internetfähige PC und Software)
- Förderung der Gemeinschaft und soziales Lernen (Spiele für den Innen- und Außenbereich, Kochen und Backen)
- Förderung der Kreativität (Kunst, Musik und Instrumente, Werken und Textiles Gestalten)
- Schulung des Bewegungsablaufes (Spiele für die Bewegungsphasen)

16. Unterricht und Lernkultur

Der Unterricht soll von klassenübergreifenden und offenen Unterrichtsformen sowie von Methodenvielfalt geprägt sein. Grundlegende Ansätze zeigen Kolleginnen und Kollegen der GS Kleibrok. Sie erarbeiten Unterrichtsinhalte bereits mit Hilfe von Wochenplänen und mit Materialien aus dem Freiarbeitsbereich, ebenso gibt es die Arbeit am Computer. Auf diese Weise kann der Individualität eines Kindes entsprochen werden. Kinder werden angeleitet, selbstständig und mit eigenem Tempo zu lernen.

17. Gemeinschaft und soziales Lernen

Das soziale Lernen wird in der Gemeinschaft erlebt und durchzieht den gesamten Ganztagsbereich. Das Projekt Klasse 2000 wird am Vormittag in der Schule bereits erfolgreich durchgeführt. Angestrebt wird die Mitarbeit und Vorbereitung von Veranstaltungen der Schule durch einen Schülerrat (gewählte Klassensprecher der 3./4. Klassen). Auch hier werden die Gemeinschaft und der Zusammenhalt gefördert.

18. Öffnung der Schule

Die Teilnahme an außerschulischen Angeboten findet regelmäßig statt, z. B.:

- Besuch des Oldenburger Staatstheaters
- Besuch der Freilichtbühne Westerstede
- Besuch der „Kinder-Uni“ Oldenburg
- Lesungen in der Gemeindebücherei
- Jugend-Fahrrad-Turnier in Zusammenarbeit mit dem ADAC
- Toter Winkel
- Tag des Sportabzeichens in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Ammerland
- Teilnahme an den Fußballturnieren der Mädchen und Jungen der Ammerländer Grundschulen
- Gestaltung und Besuch von Gottesdiensten in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kirchengemeinden
- Präventionsprogramme (Klasse 2000, Zusammenarbeit mit der Polizei)
- Klassenfahrten
- Zahlreiche Aufführungen wurden in der Pausenhalle gezeigt
- Projekt "Musik macht Schule" von der Musikschule Ammerland
- Zusammenarbeit mit der Museumspäd. Oldenburg
- "Ersthelfer von Morgen"
- Besuch im Park der Gärten

19. Partizipation

Regeln für das gemeinsame Essen und das Zusammenleben am Nachmittag sollen die Schulordnung ergänzen und gemeinsam erarbeitet werden.

Die Einbindung der Eltern, Familien und aller an der Bildung interessierten außerschulischen Partner werden zur erfolgreichen Bildungsarbeit beitragen und in das Konzept einbezogen. Die Aktionen der Schule unterstützt der Förderverein sehr engagiert, was das Schulleben zusätzlich bereichert. Auch in diesem Bereich ist eine feste Zusammenarbeit im Rahmen eines Ganztagschulangebotes eingeplant. Insbesondere die finanzielle Unterstützung von Projekten, die nicht aus dem Schuletat bezahlt werden können, muss hier hervorgehoben werden. Die Kooperation von Eltern, Schülern und Lehrern für die Nachmittagsbetreuung wird angestrebt.

Regelmäßiger Austausch in gemeinsamen Gesprächen sorgt für gute Kommunikation aller Beteiligten.

20. Gemeinsames Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen ist von zentraler Bedeutung. Die Kinder sollen eine ernährungsphysiologisch vollwertige und gesunde Mahlzeit erhalten. Sie sollen ihr Wissen über gesunde Ernährung erweitern und vertiefen. Ebenso sollen sie lernen, mit Nahrungsmitteln verantwortungsvoll umzugehen.

Die Kinder sollen das Essen als Zeit der gemeinsamen Entspannung wahrnehmen und angeleitet werden, gesunde Essgewohnheiten zu entwickeln. Natürlich gehört auch die freundliche Anleitung zur Beachtung von Hygieneregeln und Tischregeln zur päd. Aufgabe. Gutes Benehmen bei Tisch sorgt dafür, dass sich alle wohlfühlen können.

Aufgabe der Schule ist es, für eine schöne Atmosphäre bei Tisch zu sorgen durch eine einladend eingerichtete Mensa, nett gedeckte Tische und ansprechendes Anrichten der Speisen.

Auf Allergien und religiöse Vorschriften muss Rücksicht genommen werden.

21. Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgaben werden an allen drei Tagen beaufsichtigt und betreut. Die Kinder fertigen ihre Hausaufgaben selbstständig an und können Hilfestellungen durch die anwesende Lehrkraft oder kompetente päd. Mitarbeiterin bekommen. Die Anfertigung der Hausaufgaben in der Schule ersetzt nicht die Kontrolle durch die Eltern. Sollten Kinder zusätzliche Hilfe und Unterstützung benötigen, z.B. weil sie für die Anfertigung deutlich mehr Zeit als vorgesehen benötigen, wird Rücksprache mit der Klassenlehrkraft und den Eltern gehalten. Die Kinder haben die Aufgabe, Hausaufgaben verlässlich zu notieren und die benötigten Arbeitsmaterialien bereit zu halten. Eltern haben die Aufgabe, die vollständige und ordentliche Erledigung der Hausaufgaben ihres Kindes regelmäßig zu kontrollieren. So erhalten sie auch einen Einblick in die Lernfortschritte des Kindes. In den Räumen der Hausaufgabenbetreuung müssen die Kinder aufeinander Rücksicht nehmen und sich leise verhalten. Sie sollten ihre Aufgabe zügig und zielstrebig erledigen.

22. Freizeit

Die in der Schule angebotenen Arbeitsgemeinschaften stehen zum Teil in Verbindung mit Vereinen und anderen Bildungs- und Freizeiteinrichtungen. Dem Bewegungsdrang der Kinder wird entsprochen durch sportliche Angebote, aber auch durch musische und technische Arbeitsgemeinschaften werden individuelle Angebote gemacht.

23. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/Schulen

➤ **Kindergärten (KiGa Marienstr./ KiGa Mühlenstr./ KiGa Feldbreite/ KiGa Voßbarg)**

Zwischen den Kindergärten der Gemeinde und der GS Kleibrok besteht im Zuge des Brückenjahres ein regelmäßiger Austausch und Kontakt. Die einzuschulenden Kinder kommen vor den Sommerferien für eine Schulhausrallye und Schnuppertage in die Schule. Schulkinder gehen auch zum Vorlesen in die Kindergärten.

➤ **Förderzentrum Schule am Voßbarg (Schule für Lernhilfe)**

Im Bereich des „Regionalen Integrationskonzeptes“ und der Inklusion arbeiten beide Schulen eng zusammen, da die Kollegen/Kolleginnen der Förderschule am Voßbarg in den Bereichen Diagnose, Förderung, Feststellung sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs und des mobilen Dienstes an unserer Schule tätig sind.

➤ **Grundschulen in der Gemeinde Rastede**

Eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Grundschulen der Gemeinde ergibt sich aus den regelmäßigen Treffen der Schulleiter. Da die GS Kleibrok die einzige mit einem Ganztagschulbetrieb ist, ist anzustreben, dass die Gemeinde über unser Schuleinzugsgebiet hinaus interessierten Eltern die Teilnahme des Ganztagschulbetriebes für ihre Kinder ermöglicht (§ 63 Abs. 3 Satz 4 NSchG).

➤ **Weiterführende Schulen**

Die Zusammenarbeit mit der weiterführenden Schule vor Ort (KGS Rastede) beschränkt sich derzeit noch auf einen Schnuppertag für die Viertklässler kurz vor den Sommerferien und Gespräche zur Vorbereitung der Übergänge von der Grundschule zur Haupt- und Realschule, bzw. zum Gymnasium.

Zukünftig wird diese Zusammenarbeit intensiviert, da die Fachkonferenzen der Grund- und weiterführenden Schulen einen Kooperationsvertrag für eine engere Zusammenarbeit unterschrieben haben.